

# Pornografiekonsum und sexuelle Bildung bei Kindern und Jugendlichen – Wie geht das zusammen?

- Sexuelle Bildung
- Sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (ausgewählte Zahlen)
- Pornografiekonsum bei Kindern und Jugendlichen (Thesen)

# Sexuelle Bildung

- bietet Unterstützung bei der Entwicklung einer selbstbestimmten, verantwortungsbewussten Sexualität
- basiert auf dem Recht auf sexuelle Bildung von Kindheit an und setzt dieses um
- ermöglicht einen Erfahrungsraum zur verbalen Kommunikation über Sexualität

# Sexuelle Bildung

- bietet Orientierung in Zeiten des Informationsüberflusses
- setzt sich ein für ein gleichberechtigtes, respektvolles Miteinander
- begleitet Kinder und Jugendliche in ihrem Erfahrungslernen, damit sie die Wahrnehmung eigener und fremder Grenzen einüben und schärfen

# Sexuelle Bildung

- wirkt auf mehreren Ebenen präventiv
- stellt Wissen und Informationen zur Verfügung
- behandelt ein sehr persönliches, intimes Thema

# Sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

## Jugendliche

- kennen ihre Geschlechtsorgane als Lustquelle
- probieren sich aus, alleine und mit anderen
- sind immer mal wieder verliebt
- brauchen Geborgenheit und Sicherheit

- Die eigene Sexualität zu entwickeln ist eine wesentliche Aufgabe im Jugendalter.
- Körperliche, soziale und emotionale Veränderungen erschüttern die gesamte Persönlichkeit.
- Sexuelle Erfahrungen sind häufig Erfahrungen an Grenzen.

# Aufklärung durch Eltern, Schule, Gleichaltrige, Internet

- Eltern: 50-75% der Jugendlichen sprechen zu Hause über Sexualität, Tendenz abnehmend
- Schule: Aufklärungsunterricht erreicht deutlich über 90% der Jugendlichen
- Gleichaltrige: Freund\*innen und Partner\*in spielen immer größere Rolle (75%)
- Internet: steigende Bedeutung, 50-75% nutzen dies als Informationsquelle

• Quelle: BZgA Jugendsexualität 2015; dDr. Sommer Studie 2016; Weller und Bathke (2017): Familiäre Herkunftsbedingungen und die sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen- ein empirischer Überblick, in Zeitschrift für Sexualforschung 4.2017 309-331



# Menarche

- 11 Jahre und jünger: 15%
- 12 Jahre: 31%
- 13 Jahre: 32%
- 14 Jahre und älter: 19%
- 1980 hatten 8% der Mädchen mit 11 Jahren oder früher und 27% mit 12 Jahren ihre erste Menstruation.

# Ejakularche

- 11 Jahre und jünger: 13%
- 12 Jahre: 21%
- 13 Jahre: 29%
- 14 Jahre und älter: 23%

Quelle: BZgA Jugendsexualität 2015, die Dr. Sommer Studie 2016 erhebt bis 11 J. 8%, andere Zahlen ähnlich

# Erste sexuelle Erfahrungen

- Kuss: 14 Jahre: mehr als die Hälfte der Mädchen und Jungen
- Zungenkuss: 15 Jahre: etwa ein Drittel der Mädchen und Jungen
- Geschlechtsverkehr: 14 Jahre: 6% Mädchen  
3% Jungen  
17 Jahre: 65% Mädchen  
58% Jungen

Im Langzeittrend leicht rückläufig

# Erste sexuelle Erfahrungen

- Selbstbefriedigung: 14 Jahre: 19 % Mädchen  
54% Jungen  
17 Jahre: 44% Mädchen  
82% Jungen

Die Dr. Sommer Studie 2016 weist für 14 jährige Mädchen deutlich höhere Werte aus (44%).

# Erste sexuelle Erfahrungen

- Gleichgeschlechtliche sexuelle Kontakte:  
16-17 Jahre: 12% Mädchen  
6% Jungen
- Gleichgeschlechtliche sex. Orientierung:  
16-17 J 2%, 5% bisex. Mädchen  
2%, 1% bisex. Jungen

# Pornografiekonsum

- (Erst) Kontakt: ab etwa 11 Jahre 10%  
17 Jahre: etwa 80% Jungen und 44% Mädchen
- Häufigkeit:  
täglich bis wöchentlich: mit dem Alter  
ansteigend zwischen 10 und 70%  
Intensivnutzer fast nur Jungen

# Motivation zum Pornokonsum

- Sexuelle Erregung
- Neugier
- Mutprobe, dazu gehören wollen
- Provokation und Abgrenzung gegenüber Erwachsenen
- Information über sexuelles Verhalten

# Mögliche Auswirkungen

- wissenschaftlich umstritten
- Verunsicherung in Bezug auf eigenen Körper
- Verunsicherung in Bezug auf eigenes sexuelles Vermögen
- Beeinflussung des sexuellen Skriptes, Vorlieben
- Einfluss auf Frauen- und Männerbilder



- Gemeinsame Rezeption kann Kommunikation über eigene Vorstellungen fördern
- Lustvolles Erleben
- Schärfung eigener Vorstellungen über Sexualität

# Risiken

- Vor allem bei sehr jungen Konsumenten
- Im Zusammenwirken verschiedener Faktoren
- Konsum gewalthaltiger oder anderer devianter Pornografie
- Verstörung und Beeinträchtigung unbeschwerter Entwicklung von Sexualität

# Herausforderungen

- Informationsüberfluss und „unbegleiteter“ Pornokonsum lassen Zerrbilder entstehen, machen Druck, können in manchen Cliquen den Mainstream bestimmen
- Familiäre Tabuisierung vs. Allgegenwärtigkeit von Sexualität kann massive Spannungen erzeugen

# Herausforderungen

- Verstärkte Tendenzen zu „klassischen“ Geschlechtsrollenbildern
- Scheinbare größere gesellschaftliche Offenheit kann Kinder und Jugendliche belasten, ihre eigenen Scham- und Intimitätsgrenzen zu erkennen
- Sexualität entkoppelt von emotionalen und sozialen Aspekten

# Herausforderungen

- Verbreitung und Nutzung von messenger Diensten können überfordern und die Schwelle zu problematischem Verhalten deutlich absenken
- Gefährdungsdiskurse bestimmen die öffentliche Debatte mehr als die Frage nach notwendigen Bedingungen für gelingende Sexualität

# Zum Umgang mit Pornografiekonsum bei Kindern und Jugendlichen

- Schärfung der eigenen Haltung
- Persönliche Auseinandersetzung und Information
- Eltern informieren
- Indirekt ansprechen
- Orientierung geben
- Sexualpädagogische Veranstaltungen
- Geschlechtshomogene Gruppen

- Information über strafrechtliche Aspekte:
  - Weitergabe, Versenden < 18 J.
  - Besitz gewalthaltiger und anderer devianter Pornografie
  - Besitz von Kinder- oder Jugendpornografie (auch selbst hergestellter Videos von Jgdl. < 18)





Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!

- Verwendete Quellen und Literatur:
- 
- Bravo (2016): Dr. Sommer Studie 2016, Bauer Media Group
- BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung(2016): Jugendsexualität 2015 Die Perspektive der 14- bis 25- Jährigen, Köln
- Kavemann, Barbara (2016): Sexualpädagogik oder Gewaltprävention? – Sexualität vor dem Hintergrund sexueller Gewalterlebnisse, in: Forum Gemeindepsychologie, Jg 21 (2016) Ausgabe 1 [http://www.gemeindepsychologie.de/fg-1-2016\\_03.html](http://www.gemeindepsychologie.de/fg-1-2016_03.html), letzter Zugriff 14.11.2019
- Klicksafe (2018): Let's talk about Porno. Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für die Schule und Jugendarbeit
- Korte, Alexander (2018): Pornografie und psychosexuelle Entwicklung im gesellschaftlichen Kontext, Psychoanalytische, kultur- und sexualwissenschaftliche Überlegungen zum anhaltenden Erregungsdiskurs, Psychosozial-Verlag
- Meyer-Deters, Werner (2018): Sexuelle Bildung als Förder- und Erziehungsauftrag, Vortrag gehalten am 25.10.2018 in Gernrode
- Möller, Kurt (2011): Alles Porno, oder was? Wie(so) Erwachsenenöffentlichkeit und Pädagogik Jugendsexualität thematisieren – und thematisieren sollten, in: deutsche jugend, Ausgabe 4 2011
- Döring, Nicola (2011): Pornografie-Kompetenz: Definition und Förderung. In: Zeitschrift für Sexualforschung 2011; 24; 28-255
- Döring, Nicola (2016): Jugendsexualität heute: Zwischen Offline-und Online-Welten. In M. Syring, T. Bohl u. R. Treptow (Hrsg.) YOLO- Jugendliche und ihre Lebenswelten verstehen. Zugänge für die pädagogische Praxis. (S. 220-237). Weinheim und Basel: Beltz
- pro familia NRW (2018): Standpunktpapier und Handlungsleitfaden Sexualpädagogik / sexuelle Bildung und sexuelle Gewalt, Wuppertal (bislang unveröffentlicht)
- Weller, Konrad und Gustav-Wilhelm Bathke (2017): Familiäre Herkunftsbedingungen und die sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen – ein empirischer Überblick, in: Zeitschrift für Sexualforschung, Jahrgang 30, Heft 4